

Radweg erst später

Stadtrat verschiebt Abriss am Friedenseicheplatz

BURGBERNHEIM - In diesem Jahr geht nichts mehr: Zwei Projekte hat der Stadtrat Burgbernheim mit dem Verweis auf den bevorstehenden Winter in das kommende Jahr verschoben. Darunter der geplante Radwegebau zwischen Buchheim und Wiebelsheim, der es so von der Warteliste in den nächsten Haushalt der Stadt schaffen könnte.

Für die Sanierung des rund 920 Meter langen Teilstücks, das laut Ortsbeauftragten Friedrich Döppert in einem desolaten Zustand ist, hat sich eine zweite Variante aufgetan. Statt der ursprünglich veranschlagten etwa 70000 Euro Kosten, die mithilfe einer Förderung vom Amt für ländliche Entwicklung um die Hälfte reduziert werden könnte, wurde in der Sitzung am Donnerstagabend eine Summe von etwa 22000 Euro genannt. Einen Haken gibt es freilich. Denn die Ersparnis beruht auf dem Einbau von Recyclingschotter, was eine Bezuschussung ausschließt.

Jagdgenossen beteiligen sich

Unabhängig von der Art der Sanierung liegt eine Zusage der Jagdgenossenschaft Buchheim vor, die sich laut Döppert mit einer Summe von 8000 Euro an dem Vorhaben beteiligt. Die restlichen Kosten übernehmen zu zirka einem Drittel die Stadt Bad Windsheim und zu etwa zwei Dritteln Burgbernheim, da das größere Teilstück mit rund 620 Metern Länge auf ihrem Gebiet liegt. Für den Burgbernheimer Haushalt des nächsten Jahres geht es um Kosten in Höhe von etwa 8000 Euro (mit Recyclingschotter) oder aber 15000 Euro.

Angesichts der geringen Mehrkosten kann sich Bürgermeister Matthias Schwarz vorstellen, wegen der besseren Qualität auf Recyclingschotter zu verzichten. Bestärkt wurde er von Stadtrat Werner Staudinger, der von einem geringen Betonanteil in dem Schotter sprach, der zudem sehr feinkörnig sei. Ein gutes Gefühl habe er beim Einbau des Recyclingmaterials nicht, bekannte Staudinger.

Vor einer endgültigen Zustimmung sollen beide Varianten noch einmal mit allen Beteiligten durchgesprochen werden. Allerdings bekundete der Burgbernheimer Stadtrat einstimmig seine Absicht, den Weg sanieren zu wollen. Verhalten bleibt dagegen Bad Windsheims Stadtoberhaupt Ralf Ledertheil. Auf Nachfrage erklärte er gestern, dass er die Wegesanierung nach wie vor als „nicht unbedingt vordringlich“ erachtet.

Vertagt auf nächstes Jahr wurde die Zukunft des Grundstücks am Friedenseicheplatz, wo ein städtisches Gebäude zwecks Neugestaltung weichen soll. Seine Zustimmung zum Abriss gab der Stadtrat bereits im September, eine Entscheidung, wie das Areal künftig genutzt werden könnte, liegt noch nicht vor. Eben diese fordert aber die Regierung.

Neue Stadtplanerin

Um sich mehr Zeit zu verschaffen, wurde der Abriss vertagt. Die potenzielle Nachfolgerin von Städteplaner Jens Mayer-Eming, die sich kommenden Donnerstag in der nächsten Stadtratssitzung vorstellt, wollen die Stadträte gleich mit einem ersten Auftrag nach Hause schicken. Sie soll sich Gedanken zu einer möglichen Gestaltung des Areals machen. Um das Molkereigässchen bis dahin etwas aufzuwerten, wird unter anderem die Beleuchtung verbessert.

Keine neuen Projekte

Weitere konkrete städtebauliche Maßnahmen wird es aus Sicht der Stadt vorerst nicht geben. Die obligatorische Jahresmeldung für das Städtebauförderungsprogramm fällt für 2012, bedingt durch die Haushaltslage, übersichtlich aus.

Leicht angehoben auf 80000 Euro wurden die Mittel für private Sanierungen, da Bürgermeister Schwarz zufolge einige Vorhaben geplant sind. Für die Pflege des Stadtbildes werden 50000 Euro vorgesehen. Eigene Projekte der Stadt will Schwarz erst angehen, wenn dies der Etat wieder hergibt. CHRISTINE BERGER